Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

allen Bedürfnissen entsprechend und nebenbei noch stets so außerordentlich kleidsam wie das gestrickte oder gewirkte moderne Kleid. Dieses „Nebenbei" wird bei der eleganten Damenwelt immer mehr zur Hauptsache.

In welcher Weise versucht nun die Strick- und Wirkwarenindustrie in Frankreich in das schon seit Jahren so abwechslungsreiche Bild der Mode eine neue Note hinein zu bringen? Dies zu verwirklichen war nicht leicht. Die Veränderungen für den nächsten Herbst und die Wintersaison sind daher geringfügiger Natur und im Modebilde oft nur dem wirklich geübten Auge sichtbar.

Merkwürdigerweise und im Gegensatze zu den bisher geltenden Anschauungen wird man es mit den Modefarben etwas weniger streng nehmen. Zu den eigentlich vorschriftsmäßigen Modetönungen werden in der Hauptsache Rot und zwar in allen seinen möglichen Zwischennuancen, Blau nur in zarten Tönungen, soweit es sich um reines Blau handelt, ferner Grün in nicht sehr hellen Nuancen und endlich auch Gelb zählen.

Neben diesen eigentlichen Modefarben finden wir auch noch dunkles Braun, sogenanntes Tête de Nègre-Braun, dunkles Lila und endlich auch ganz Weiß und Schwarz.

Das Neueste in der Strick- und Wirkwarenmode sind wohl die kombinierten Musterungen, die Vereinigung von Vogel- und Blumenmustern auf demselben Kleidungsstück. Es gibt ja wohl für die weibliche Grazie nichts Reizvolleres als die Zusammenstellung von Vögeln und Blumen. Die Dessins sind dabei immer in Phantasiefarben gehalten, entsprechen also niemals der Wirklichkeit der Natur, was den Reiz noch erhöht. Die Muster sind klein dimensioniert, damit sie nicht an die frühere Mode der riesigen Blumenmuster erinnern und zahlreiche Motive auf dem begrenzten Raume eines eleganten Pullowers, eines Sweaters oder auch einer netten flauschigen Strickjacke ermöglichen.

Neben diesen Mustern zeigen die neuen Kollektionen auch die seit recht langer Zeit beliebten Streifenmuster, und zwar in senkrechten oder sich kreuzenden diagonal verlaufenden Streifen, die sich vornehmlich auf der Brust, in verschiedenen Farben gehalten und ziemlich breit mehrmals kreuzen. Man bleibt auch bezüglich der Streifen weiterhin der alten Gewohnheit, diese am Ausschnitt und den Aermeln auftreten zu lassen, treu. Sie geben dem Trikot immer ein ganz besonderes Gepräge, ja fast etwas Männliches, weshalb wir sie auch hauptsächlich als Sporttrikot für die elegante Dame auftauchen sehen. Auf Harmonie und Zusammengehörigkeit der verschiedenen Toilettedetails wird weiter viel Wert gelegt, so daß auch die Mütze aus Trikotstoff, ferner der gestrickte oder gewirkte Schal, die Handschuhe aus Wolle, die beiden ersteren an den Kanten, die letzteren an der langen und weiten Stulpe, die gleichen Muster aufweisen sollen wie der Sweater oder der Pullower.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß die Beliebtheit der früher das Modebild beherrschenden geometrischen Muster sehr stark im Abnehmen ist. Es ist das nicht weiter verwunderlich, denn da sie sehr lange Zeit sehr beliebt waren, mußte mit der Zeit eine ganz natürliche Uebersättigung eintreten.

Ch. J.

Modefarben Winter 1930/31.

Die von der Firma J. Claude Frères & Co. in Paris herausgegebene neue Farbenkarte „Nuances Nouvelles Syndicales" weist 84 Farbtöne auf. Die Farben Grün, Rot, Blau, Braun und verschiedene Abstufungen in Grau sind führend, während Gelb, das der Sommermode stets eine so freundliche Stimmung verleiht, vollständig verschwunden ist.

Grün ist in vier verschiedenen Arten vertreten, wobei die Nuancen Chartreuse und Taragone vom gelblich getrübten hellen Ton über Oseille und Olive zum dunklen Ormeau leiten. Die Gruppe Corfou, Futaie und Cevennes zeigt eine Abstufung von Graugrün, während Grün, Myrte und Sapin drei ziemlich reine Nuancen darstellen. Die Farben Azow, Alcazar und Colibri — eine schöne Abstufung von Blaugrün — wird besonders bei Druckmustern auf dunkelm Grund vorteilhaft zur Geltung kommen. Rot ist mit drei Gruppen von je drei Nuancen vertreten, und zwar in Orange mit den Tönen Boréal, Flamant und Abricot, dann mit den satten Tönen Grenadier, Géranium und Babylone und ferner mit der Gruppe Bengale, Cerise und Grenat. Blau — das während der Wintermode stets eine große Rolle spielt — führt mit der reinblauen Gruppierung von Alger, Barbeau und Jean-Bart, die durch zwei gebrochene Abstufungen Copenhague-Sèvres und Saxe-Porcelaine ergänzt wird, wovon die erstere eine rötliche, die letztere Abstufung aber eine deutlich graue Beeinflussung aufweist. Braun ist die Farbe des fallenden Laubes. In allen Abtönungen findet sich diese Farbe im Herbste draußen in der sich zur Ruhe begebenden Natur. Ist es daher wunderlich, wenn die Menschen diese Farbe besonders für die Herbstmode zu Ehren ziehen? Rose Thé als Mittelton zeigt ein helles Gelbbraun; Cuivre-Maron eine freundliche Abstufung von Rotbraun; Gazelle-Chocolat eine Steigerung von Hell- zu Dunkelbraun; Congo-Tombe verkörpern drei Töne von Erdbraun und zwei weitere Dreiergruppen zeigen Steigerungen von Graubraun, die dann zur Sechsergruppe von Grau mit den Bezeichnungen Antimoine, Nuée, Fumée bis Bronze überleiten. Durch drei Gruppen von je drei Farben Violett, wobei Iris-Academie Blauviolett, Volubilis-Pétunia und Anémone-Bordeaux Rotviolett abgestimmt sind, wird die Karte vielfarbig ergänzt. Neun Pastelltöne verschiedener Farben erhöhen die reiche Auswahl, die jedem persönlichen Geschmack Rechnung trägt.

Mode ohne Paris. Die Geschäftsstelle des Schweizerischen Frauengewerbeverbandes in Bern hat zum ersten Male innerhalb der weitverzweigten Organisation einen Turnus von Modellvorführungen veranstaltet und damit eine Neuerung eingeführt, die in allen Sektionen großen Anklang fand. Es wurde zu diesem Zweck eine junge Modezeichnerin, Fräulein Else Dünner von Weinfelden, verpflichtet, die dann auch den Meisterinnen vom Fach nicht etwa nur Pariser Modelle vorführte, sondern gerade mit eigenen Schöpfungen den Beweis erbrachte, daß auch Pariser Modelle, ganz besonders im Schnitt, nicht weniger aber auch in Chic und Charme, übertroffen werden können. Diese Vorführungen, die sich bei diesem ersten Versuch nur auf Kleider, Mäntel und Jacketts ausdehnten, werden wunschgemäß ausgebaut. Da wird sich manche Meisterin die kostspieligen und mühsamen Pariser Tage ersparen können.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 30. Sept. 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) In der Berichtswoche war wieder ein mäßiges Geschäft in prompter und bald lieferbarer Ware zu verzeichnen. Diese löst infolge der reduzierten Vorräte weiter eine Prämie. Der erneute Abschlag auf den ostasiatischen Märkten weckt jedoch auch das Interesse für Lieferungsware auf der tieferen Basis.

Yokohama/Kobe: Mangelnde Nachfrage bewirkte Schließung von Spinnereien und damit fallende Preise für Cocons der Herbsternte. Die heutigen Preise stehen unter den tiefsten Rohseidenpreisen von Anfang Juli. Es ist nun beschlossen worden, von der bevorschußten Seide die Hälfte in monatlichen Raten von 3000 Ballen zu verkaufen, anfangend mit März nächsten Jahres. Die andere Hälfte würde vom inländischen Konsum aufzunehmen sein. Um die Liquidation zu erleichtern, würden im März sämtliche Spinnereien schließen, und wenn nötig, würde eine Verlängerung der Arbeitseinstellung in Aussicht genommen. Unsere Freunde notieren:

Filatures	Extra Extra B	13/15	weiß	Okt./Nov.	Versch.	Fr. 28.50
„	Extra Extra crack	13/15	„	„	„	„ 31.25
„	Grand Extra Extra	13/15	„	„	„	„ 32.25
„	Triple Extra	13/15	„	„	„	„ 34.75
„	Triple Extra	13/15	gelb	„	„	sind rar
„	Extra Extra crack	13/15	„	„	„	sind rar
„	Grand Extra Extra	20/22	weiß	„	„	Fr. 28.25
„	Grand Extra Extra	20/22	gelb	„	„	„ 27.75

Der Stock in Yokohama/Kobe (einschließlich des bevorschußten Stocks von 112,000 Ballen) beträgt 146,000 Ballen.

Shanghai: Die zunehmende Geschäftslosigkeit und wachsende Stocks haben nun auch die Chinesen bewogen, ihre Forderpreise herunterzusetzen. Diese stellen sich heute bei etwas tieferem Kurse wie folgt:

Steam Fil. Grand. Extra Extra wie Solun	1er & 2me	13/22	Okt./Nov.	Versch.	Fr. 44.—
Steam Fil. Extra Extra wie Stag	1er & 2me	13/22	„	„	„ 41.—
Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/22	„	„	„ 37.—
Steam Fil. Extra B ordinaire wie Sun & Fish	1er & 2me	13/22	„	„	„ 35.75
Steam Fil. Extra B do.	1er & 2me	16/22	„	„	„ 34.75
Steam Fil. Extra C favori wie Triton	1er & 2me	13/22	„	„	„ 34.75
Steam Fil. Extra C do.	1er & 2me	16/22	„	„	„ 34.—
Szechuen Fil. Extra Extra		13/15	„	„	„ 35.25
„ „ Good A	1er & 2me	13/15	„	„	„ 30.25
„ „ Good B	ca.	13/15	„	„	„ 26.—
Shantung Fil. Extra A	1er	15/15	„	„	„ 34.75
„ „ Extra C		13/15	„	„	„ 33.25
Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B		1 & 2	„	„	„ 31.—
„ „ „ „ Extra B wie Sheep & Flag		1 & 2	„	„	„ 30.25
„ „ „ „ Extra C wie Pegasus		1 & 2	„	„	„ 29.75
Tussah Fil. 8 coc. Extra A		1 & 2	„	„	„ 15.50

Es heißt, daß ungefähr 40% der Steam filature Spinnereien infolge finanzieller Schwierigkeiten geschlossen worden sind. Dieser Umstand dürfte auf die Länge stabilisierend auf die Preise einwirken.

Canton verkehrte ebenfalls in etwas schwächerer Haltung. Auch hier ist der Kurs um ca. 1½% gewichen. Man verlangt nun für:

Filatures	Extra favori	13/15	Okt./Nov.	Verschiff.	Fr. 32.25
„	Petit Extra A	13/15	„	„	„ 26.—
„	Petit Extra C	13/15	„	„	„ 25.—
„	Best 1 fav. A	13/15	„	„	„ 24.25
„	Best 1	13/15	„	„	„ 22.25
„	Best 1 new style	14/16	„	„	„ 21.75

New-York: Die Preise sind weiter zurückgegangen. Die Nachfrage ist stetig, bewegt sich aber in mäßigem Rahmen.

Seidenwaren.

Lyon, den 24. Sept. 1930. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes hat leider noch keine Besserung erfahren. Die Kunden, die gewöhnlich anfangs September zum Einkauf nach Lyon kommen, sind nur vereinzelt erschienen und haben zudem nur ganz geringe Mengen eingekauft. Die Krisis macht sich momentan sehr bemerkbar; die Geschäfte sind gleich Null. Die Einkäufer haben sich wohl die neuen Kollektionen angesehen, jedoch nur das Nötigste für den nächsten Frühling bestellt; sie wollen zuwarten, wie sich die Lage weiter entwickelt. Da für die Herbstsaison kein neuer Artikel gebracht wurde, liegen leider auch keine Aufträge zur sofortigen Lieferung vor. Paris verlangt Velours chiffon für Mantel und Hüte, und zwar in besseren Qualitäten.

Haute Nouveauté-Artikel für Frühjahr 1931: Ein großer Artikel wird wieder der Mousseline bedruckt sein und werden. Drei Viertel aller Dessins werden auf Mousseline gebracht und der Rest teilt sich in Crêpe de Chine und Crêpe de Chine façonné bedruckt, auch etwas in Marocain impr. Als neuer Artikel wird Crêpe Douppion gebracht, das ist ein Genre Honan, jedoch in Lyon gewebt. Diesen Artikel findet man in glatt, bedruckt und auch in façonné in allen Kollektionen. Einige Orders sind bereits getätigt worden. Für den Frühling werden sodann wieder Crêpe Marocain bedruckt, Crêpe de Chine façonné, sowie etwas Crêpe Satin bedruckt verlangt, besonders in schwarz/weiß.

Farben und Muster: Die Dessins sind für die nächste Saison in ganz einfachen Rahmen gehalten worden; buntfarbige Muster, sogenannte Jardinières, sind nur noch vereinzelt zu sehen. Häufig findet man einen Tweedfond mit kleinen Blümchen oder Blättchen drin, oder auch nur zweifarbige Sachen, wie schwarz/weiß — rose/weiß — bleu/weiß — marron/weiß etc. Besonders auf Mousseline sind sehr viele Sachen nur in schwarz/weiß zu sehen. Einigen Anklang finden die Spitzenmuster auf Crêpe de Chine, besonders auf guten Qualitäten. In den Assortimenten findet man sehr oft 2—3 weiße Fonds.

Exotische Stoffe: Von Japon ist kaum mehr die Rede. Obwohl die betreffenden Fabrikanten schöne Muster zeigen, so werden heute noch keine Aufträge in diesem Artikel getätigt. Die Leute haben noch etwas Ware vom letzten Jahr und wollen diese zuerst verkaufen. Dagegen ist eine Nachfrage nach Honan und Shantung bemerkbar, und zwar in glatt und bedruckt.

Crêpes lavables: Da die Mode wieder Mousseline bringt, so werden auch für die nächste Saison wieder gute Qualitäten in waschbaren Crêpe de Chine gehen. Billige bis teure Qualitäten sind hier lagernd in vielen Farben zu finden und werden darin vereinzelt Aufträge erteilt. Ebenso werden Muster in façonnierten Sachen gezeigt, meistens Sportdessins, Tennisschläger, Ruder, Pferde etc. Die Nachfrage in Toilestreifen für Kleider ist sehr gering.

Echarpes, Lavallières und Carrés: Auch dieser Artikel geht nicht mehr, wie man es wünschte. Die Konkurrenz hierin ist sehr groß, die Nachfrage sehr gering. Einer lebhaften Nachfrage erfreut sich das seidene Taschentuch, Mouchoir genannt.

Preise: Weder in Kunstseide noch in Schappeseide und reiner Seide sind Preisdifferenzen bemerkbar. Die Preise sind vor ca. zwei bis drei Monaten so heruntergegangen, daß man an eine Baisse nicht mehr denkt. C. M.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.

Seidenstoffwebereien vormals Gebrüder Näf A.-G., in Zürich. Als Verwaltungsratspräsident wurde der bisherige Vizepräsident George William Syz neu gewählt.

Internationale Gesellschaft zur Verwertung von Kunstseide-Patenten und Verfahren (Igek), in Zürich. Die Gesellschaft hat das Grundkapital von bisher Fr. 500,000 auf Fr. 100,000 herabgesetzt durch Abstempelung der Aktien von Fr. 1000 auf Fr. 200. Dr. Siegfried Rhonheimer ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Charles Rudolph & Co.,** Rohseidenimport, in Zürich 2, ist die Kommanditärin Magdalena Rudolph ausgeschieden. Die Kommanditbeteiligung von Wwe. Emmy Rudolph-Schwarzenbach wird erhöht auf Fr. 2,000,000.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **AKA Seiden-Aktiengesellschaft,** in Basel, Kommission und Handel in Textilrohstoffen etc. ist durch Konkurs aufgelöst worden. Die Firma wird von Amtes wegen gestrichen.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Schweizer & Co. in Liq.,** Seidenwaren, Baumwollwaren und Stickereien, Export, in Luzern, mit Filialen in St. Gallen und Chiasso, ist nach beendigter Liquidation mitsamt der Unterschrift des Liquidators Hans Schweizer erloschen.

Kommanditgesellschaft **Syz & Co.,** Mechanische Baumwollweberei, in Zürich 1. John Syz-Schindler ist als unbeschränkt haftender Gesellschafter zurückgetreten, verbleibt aber als Kommanditär mit dem Betrage von Franken 1,000,000. Seine Unterschrift ist erloschen. Georges William Syz ist als Kommanditär ausgetreten. Als unbeschränkt haftender Gesell-